

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 44

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

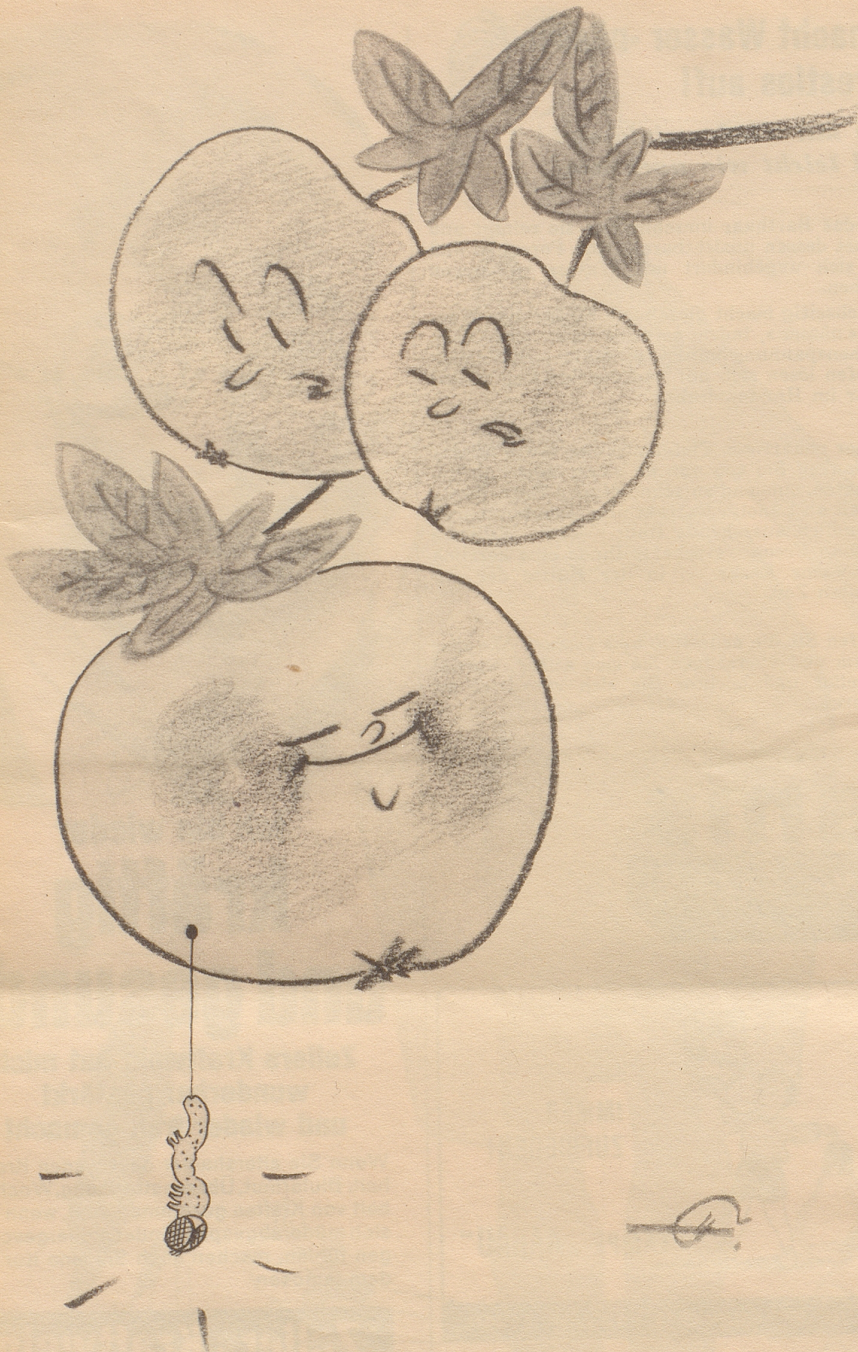
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER HEIMLICHE SÜNDER

«Hast du gesehen, den Schlemmer, ein Mädchen war bei ihm!»

Wiedersehen macht Freude

Im Zolli, wie die Bebbi ihren Zoo nennen, gibt's auch ein großes Vogelhaus. Mitten in dem ständigen Gezwitscher der vielen Vögel und dem raunenden Gepolter der staunenden Besucher bricht plötzlich ein junger Bursche in schallendes Gelächter aus, indem er auf einen gefiederten Philosophen zeigt: «Lueg sälle dört – dasch ein vom Giovannetti!» pen.

Die Agentur Canard meldet ...

In Peking lief zu Ehren der Delegation aus der Schweiz im Tschu-En-Laien-theater der Film: «Die mißbrauchten Liebesbriefe», mit Alfred Rasser als Viggi Störteler. Es handelt sich bei diesem Film bekanntlich um die Geschichte, in welcher Viggi Störteler dem lieblichen Grütli die greuliche Kätter Am Yangtse vorzieht.

Bobby Bums

Trinklied

Was frommt es, daß in dumpfer Klage
Ich Tag um Tag zu Grabe trage?
Daß ich der Stunden schwere Flut
Hindämmere in träger Wut?

Viel besser ist's, als freier Zecher
Zum Mund zu heben Krug und Becher
Und Wein zu trinken, Zug um Zug,
Wenn niemand mahnt: «Es ist genug.»

Empor zu Höhn, die sonst verschlossen,
Schwingt sich die Seele, luftumflossen;
Auf leichtem Fittich geht der Flug
Bis zu des Himmels Kiel und Bug.

Wie schön ist es, beim Wein zu säumen
Und lässig vor sich hinzuträumen!
Die Welt, noch eben stumpf und grau,
Schwebt golden unterm Himmelsblau.

Vernarbt sind plötzlich alle Wunden,
Mißgunst und Neid dahingeschwunden.
Im leicht erborgten holden Schein
Wird lautes Tun unendlich klein.

Aus Weines ungetrübtem Schimmer
Lacht heller Hoffnung fein Geflimmer,
Strahlt mir verklärt ins Angesicht
Und wandelt Not in Zuversicht.

O warmer Hauch, der mich umfächelt
Und mir von Glück und Liebe lächelt!
In dir ward Kleines groß und klar,
Verständlich, tröstlich, wunderbar.

O sanfte Glut, in deinem Wehen
Will trunkne Welt sich plötzlich drehen.
O du verlockend süßer Trug,
Ruft denn niemand: «Es ist genug!»?

Otto Zinniker

Chinesische Sprichwörter

Wenn der Prophet nicht zum Dellberg
kommt, geht der Dellberg zum Propheten.

Der Glaube versetzt Berge, der Unglaube
Dellberge. RD

Lieber Nebelspalter!

Ein junger Mann war so beeindruckt von
den Artikeln über die schlechten Folgen
des Rauchens, daß er – das Lesen – auf-
gab. mht



HOTEL
ROYAL
BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr.2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER